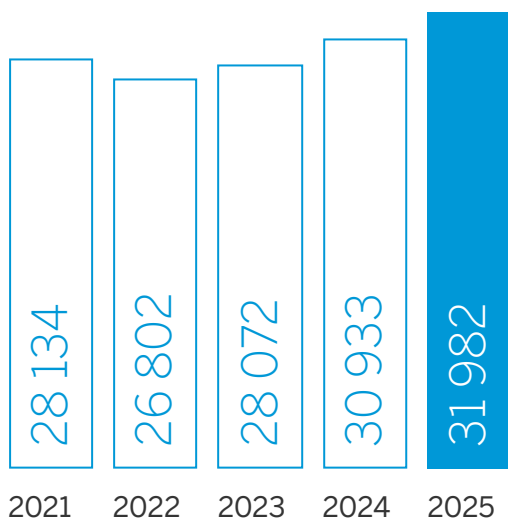


Leistungen

Die bestmögliche Behandlung bieten

Das KSW nimmt seinen Versorgungsauftrag für die Menschen in der Region Winterthur zuverlässig wahr. 2025 wurden am KSW erneut mehr Patientinnen und Patienten behandelt als in den Vorjahren. Innerhalb seines umfassenden Angebots als Zentrumsspital setzt das KSW die strategischen Schwerpunkte Geburtshilfe, Tumorbehandlung und Altersmedizin.

2025 hat das KSW erneut mehr Patientinnen und Patienten versorgt als in den Vorjahren. Insgesamt behandelte es 31'982 Personen stationär (+3,4%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank leicht auf 4,6 Tage (2024: 4,7 Tage). Seit 2012 – als die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erstmals nach Swiss-DRG-Methode ausgewiesen wurde – entspricht das einer Reduktion um 1,3 Tage.



31 982

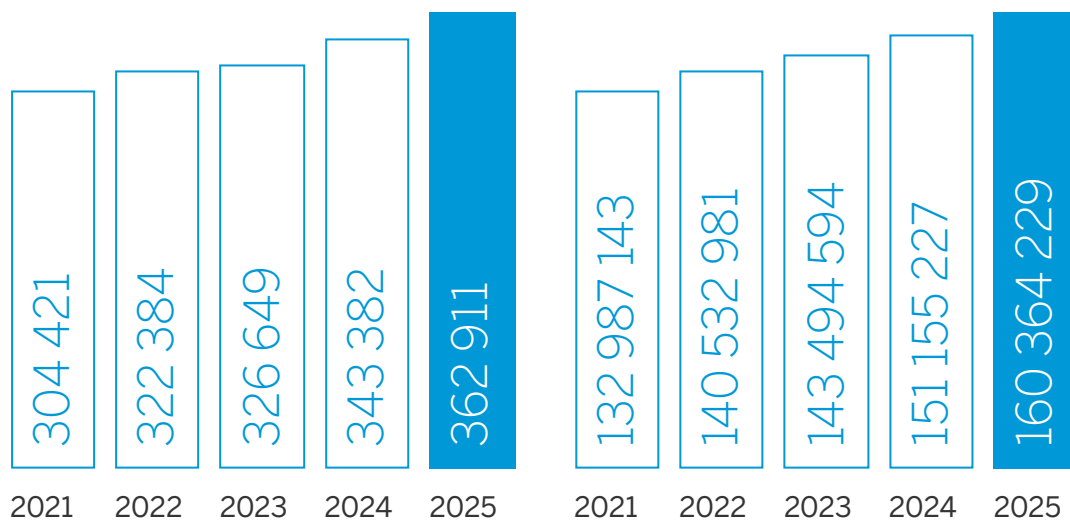
Austritte stationär

Komplexität hat zugenommen

Die am KSW durchgeführten Behandlungen waren 2025 im Durchschnitt komplexer als im Vorjahr. Dies zeigt der Case Mix Index (CMI), die Kennzahl für den durchschnittlichen Schweregrad der stationären Behandlungen. Der CMI stieg von 1,035 im Vorjahr auf 1,050 im Berichtsjahr an.

Erneut mehr ambulante Konsultationen

Immer mehr Eingriffe – insbesondere im chirurgischen Bereich – werden ambulant durchgeführt. Dies hilft dem KSW, seinen Versorgungsauftrag in einer Region mit wachsenden Einwohnerzahlen zu gewährleisten. Im Berichtsjahr führte das KSW 362'911 ambulante Konsultationen durch, was einer Zunahme um 5,7% gegenüber 2024 entspricht. Zu den ambulanten Konsultationen zählen neben Grundkonsultationen und operativen Eingriffen beispielsweise auch Ernährungsberatung oder Dialyse. Die Anzahl Taxpunkte für ambulante Behandlungen hat sich um 6,1% auf 160,4 Mio. erhöht.



362 911

Ambulante Konsultationen

160 364 229

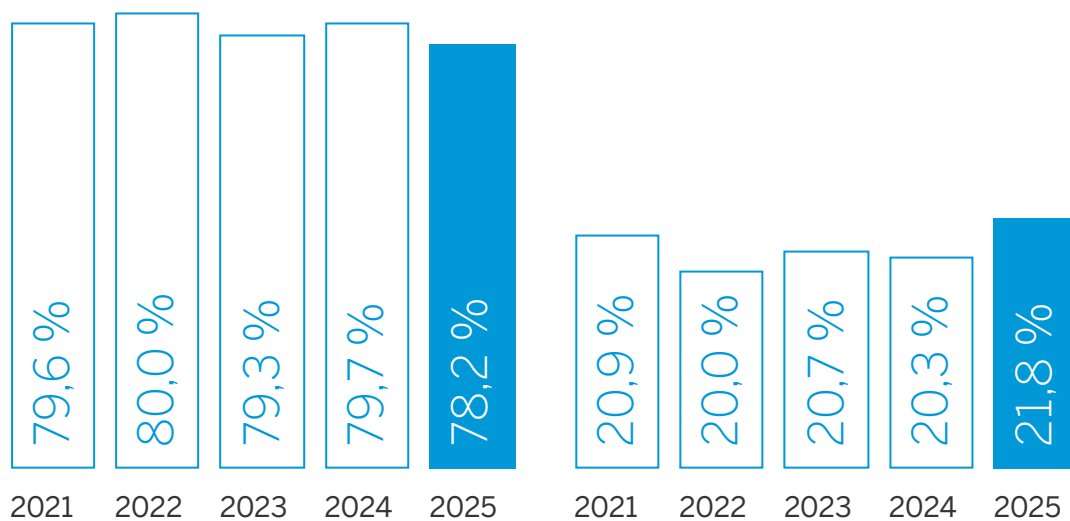
Taxpunkte ambulante Leistungen

Neue ambulante Tarifstruktur in den Systemen abgebildet

Die Umstellung auf das neue ambulante Tarifsysteem forderte das KSW besonders in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs. Die Spitäler mussten umfangreiche Anpassungen an ihren IT-Systemen vornehmen, um per 1. Januar 2026 alle medizinischen Leistungen nach neuer Logik erfassen zu können. Auch die Schulung der Mitarbeitenden band einiges an Ressourcen. Die Einführung ist dem KSW gut gelungen. Allerdings wird das Spital – wie auch andere Institutionen – aufgrund der Systemumstellung Verzögerungen bei der Rechnungsstellung in Kauf nehmen müssen.

Attraktiv für Zusatzversicherte

Auch die Zahl der zusatzversicherten Patientinnen und Patienten, die sich am KSW behandeln liessen, stieg – von 6280 Personen im Vorjahr auf 6961 Personen im Berichtsjahr (+10,8%). Anders als 2024 fiel die Zunahme im Verhältnis zum Wachstum bei den grundversicherten Patientinnen und Patienten überproportional aus: Der Zusatzversichertenanteil stieg von 20,3% auf 21,8%. Bei den zusatzversicherten Personen handelt es sich um 4777 halbprivat versicherte (14,9%) und um 2184 privat versicherte Patientinnen und Patienten (6,8%).



78,2 %

Anteil Grundversicherte

21,8 %

Anteil Zusatzversicherte

Das KSW setzt Schwerpunkte

Als einziges Zentrumsspital im Grossraum Winterthur bietet das KSW ein grosses Leistungsspektrum; dieses reicht von der Grundversorgung bis zur hochspezialisierten Medizin in einzelnen Disziplinen. 2025 hat das KSW eine neue Strategie verabschiedet und als strategische Schwerpunkte die Bereiche Geburtshilfe, Tumorbehandlung und Altersmedizin festgelegt. Diese strategische Fokussierung gibt – basierend auf den Stärken des KSW und als Antwort auf demografische Veränderungen – den Rahmen für die kommenden Jahre vor.

Bei der Geburt in guten Händen

Das KSW vereint alle Fachdisziplinen, die es für eine sichere Geburt und für die Versorgung von Neugeborenen braucht. Die Geburtsklinik ist gut ausgelastet: 2025 kamen insgesamt 2117 Babys am KSW zur Welt (Vorjahr 2154). In über 120 Fällen entschieden sich die Familien für eine hebammengeleitete Geburt. Dieses geburtshilfliche Angebot gibt es am KSW seit 2023; offen steht es gesunden Frauen mit unauffälligem Schwangerschaftsverlauf. 2025 hat das KSW das Anerkennungsverfahren des Schweizerischen Hebammenverbandes für hebammengeleitete Geburten durchlaufen und die Maximalpunktzahl erreicht. Es gehört damit zu den insgesamt acht Gesundheitsinstitutionen in der Schweiz, die über dieses Zertifikat verfügen.



Onkologische Spitzenmedizin

Das KSW ist eine wichtige Anlaufstelle für Krebspatientinnen und -patienten aus dem Grossraum Winterthur. Im KSW-Tumorzentrum finden alle Fachdisziplinen zusammen, die an Diagnose und Therapie von Krebs beteiligt sind. Das KSW bietet Tumorchirurgie auf höchstem Niveau. Von der hohen Kompetenz des KSW in der Onkologie zeugen die diversen Zertifizierungen. Beispielsweise erhielt die Interventionelle Onkologie – bei der Tumoren minimalinvasiv mit winzigen Kathetern, Nadeln oder Sonden behandelt werden – die Auszeichnung als «IASIOS Centre of Excellence». Das KSW ist damit eine von nur vier Kliniken weltweit, die über dieses internationale Gütesiegel verfügen.

**Im Alter kompetent betreut**

Das KSW verfügt über viel Wissen und Erfahrung in der Versorgung älterer Menschen. Unter anderem ist es in der Region als fachkundiger Anbieter alterstraumatologischer Versorgung etabliert – das KSW gehört zu den sieben Spitälern in der Schweiz, die von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) als Alterstraumazentrum akkreditiert worden sind. Um auf die steigende Nachfrage zu reagieren, hat das KSW die Zahl der Betten in der Akutgeriatrie seit 2024 schrittweise erhöht.



Auch die Memory Clinic entwickelt sich positiv. Diese gemeinsame Sprechstunde von Geriatrie und Neurologie ist Anlaufstelle für Abklärungen zu Gedächtnisstörungen, etwa bei Verdacht auf eine Demenzerkrankung.

Notfallversorgung bleibt gefragt

Das KSW-Notfallzentrum verzeichnete im Berichtsjahr mit 68'866 Konsultationen einen Zuwachs von 1,1% gegenüber dem Vorjahr (2024: 68'102). 2025 resultierten aus den Notfallkonsultationen auch mehr stationäre Eintritte: Mit 17'163 Fällen lagen diese um 3,7% über dem Vorjahreswert (2024: 16'543). Die spitalinterne Notfallpraxis ergänzt und entlastet das Notfallzentrum: Patientinnen und Patienten mit weniger schwerwiegenden Erkrankungen oder Verletzungen werden dort abgeklärt und behandelt. 2025 übernahm die Notfallpraxis 20% mehr Konsultationen. Dies erleichterte es den Teams von Kinder- und Erwachsenennotfall, auf den Anstieg der komplexeren, stationär zu behandelnden Fälle zu reagieren.

Steigende Einsatzzahlen auch beim Rettungsdienst

Auch der Rettungsdienst Winterthur verzeichnete eine leichte Zunahme bei seinen Einsätzen.

- Insgesamt waren die Notfallsanitäterinnen und -sanitäter 12'630-mal im Einsatz. Dies entspricht einem Anstieg um 1,3% im Vergleich zum Vorjahr (2024: 12'470 Einsätze). Der Wert liegt aber immer noch unter den Werten der Jahre davor.

- In 1265 Fällen war der Einsatz eines Notarztes oder einer Notärztin erforderlich, um erweiterte medizinische Massnahmen durchzuführen (2024: 1313).
- Zudem hat der Rettungsdienst 884 Verlegungstransporte zwischen medizinischen Einrichtungen durchgeführt, was 7% aller Einsätze entspricht (2024: 849).



Gemeinsam mehr bewirken

Kooperationen im Gesundheitswesen tragen zu einer effizienten und kostengünstigen Versorgung bei steigender Qualität bei. Gleichzeitig kann das KSW durch Kooperationen seine Positionierung als Zentrumsspital stärken und sich weiterentwickeln. 2025 hat es eine Kooperationsstrategie verabschiedet. Diese definiert die Bedingungen, unter denen das KSW bestehende Kooperationen ausbaut oder neue eingeht.

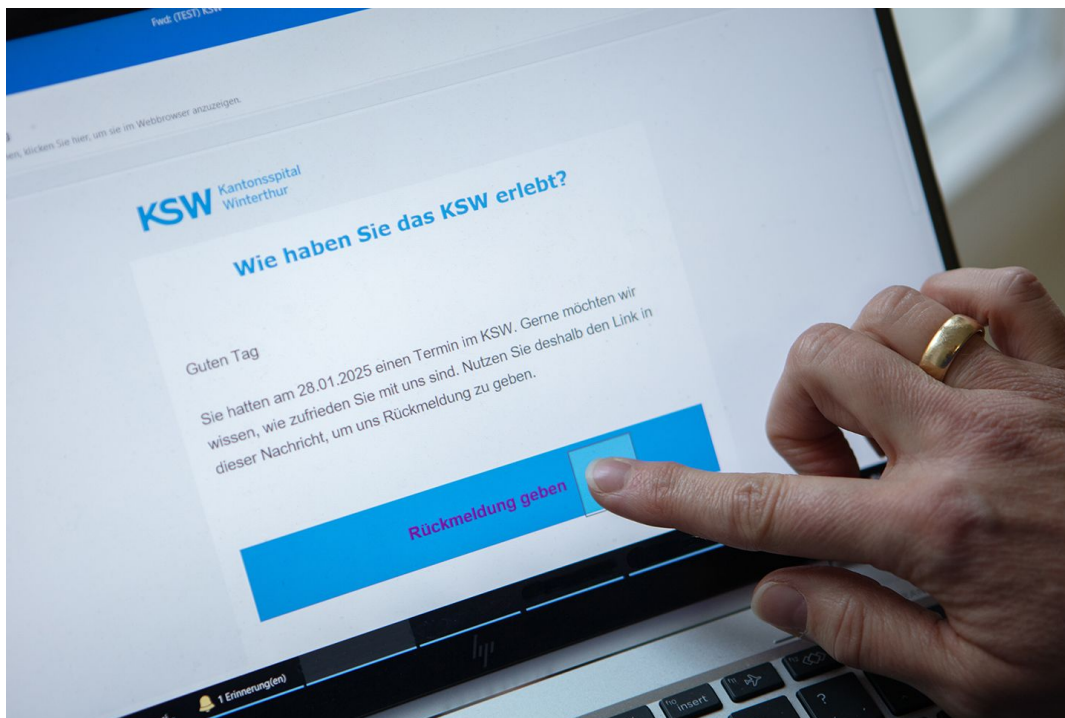
Wirkungsvolle Zusammenarbeit ist dabei auch über Kantonsgrenzen hinweg möglich: Mit den Spitälern Schaffhausen kooperiert das KSW beispielsweise in der Bariatrie sowie in der Ausbildung von Oberärztinnen und Oberärzten. Das KSW und die Spital Thurgau AG arbeiten in der Thoraxchirurgie zusammen und versorgen seit 2024 gemeinsam Lungenkrebspatientinnen und -patienten. Diese Kooperation wurde 2025 als erstes standortübergreifendes Lungentumorzentrum von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Anerkennung findet auch Trio+, eine Kooperation von KSW, Medbase und SWICA: Das Gemeinschaftsprojekt für eine integrierte Gesundheitsversorgung gewann den Projektwettbewerb 2025 des Vereins Gesundheitsnetz 360°. In der Beschaffung spannt das KSW künftig mit dem USZ zusammen: Die beiden Spitäler haben 2025 den Start eines Einkaufsverbunds per 1. Januar 2027 angekündigt.

Positive Rückmeldungen fürs KSW

Regelmässige Befragungen von Patientinnen und Patienten helfen dem KSW, die Behandlungs- und Servicequalität zu optimieren. Das erhöht Patientensicherheit und Betreuungsqualität. Das KSW führt verschiedene Befragungen durch: Patient Reported Outcome Measures (PROM) und Patient Reported Experience Measures (PREM) nach stationären Aufenthalten sowie eine Befragung zur Weiterempfehlungsbereitschaft (Net Promoter Score, NPS) nach ambulanten Behandlungen. Den NPS erhebt das Spital ausserdem bei nachsorgenden Institutionen und bei zuweisenden Ärztinnen und Ärzten.

Umfassende Patientenbefragungen

Das KSW ist als Listenspital im Kanton Zürich zur Durchführung von PROM-Befragungen verpflichtet. Sie messen die Ergebnisqualität aus Patientensicht in Bezug auf die allgemeine Gesundheit oder die Wirkung einer spezifischen Behandlung. PREM-Befragungen fokussieren im Gegensatz dazu auf die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit ihrem Aufenthalt am KSW. Mit einem Patientenzufriedenheitsindex von 4,65 (Skala 1–5) im stationären Bereich konnte das KSW den Wert auf hohem Niveau halten.



Patientinnen und Patienten empfehlen das KSW weiter

Im Jahr 2024 etablierte das KSW zusätzliche Erhebungen zur Patientenzufriedenheit in fast allen ambulanten Bereichen. Somit lagen für das Jahr 2025 erste Vergleichswerte vor. Nach ambulanten Behandlungen wird der Net Promoter Score erhoben. Er gibt an, ob Patientinnen und Patienten das KSW weiterempfehlen würden. Auf einer Skala von -100 bis +100 lag dieser Wert im vierten Quartal 2025 bei erfreulichen 76. Dies entspricht einer Verbesserung von 3 Punkten gegenüber dem Vorjahr (73).

Zuweisung und Nachsorge evaluiert

Seit 2023 eruiert das KSW mit einer NPS-Umfrage auch die Zufriedenheit von zuweisenden Ärztinnen und Ärzten, seit 2024 auch die von nachsorgenden Institutionen. Beides sind für das Spital wichtige Anspruchsgruppen, denn eine reibungslose Zusammenarbeit unterstützt das Patientenwohl. Aus den Rückmeldungen der zuweisenden Ärzteschaft ergibt sich ein NPS von 64,5 (im Vorjahr 61,9). Die Befragten geben die kurzen Wege, die hohe Kompetenz der KSW-Ärztinnen und -Ärzte sowie die generell gute Zusammenarbeit als positive Faktoren an. Negativ bewertet werden die teilweise langen Wartezeiten. Bei nachsorgenden Institutionen ist die Weiterempfehlungsbereitschaft mit einem NPS von 70 ebenfalls hoch. Hierzu tragen besonders die Bestrebungen für einen reibungslosen Übertritt der Patientinnen und Patienten, die gute Erreichbarkeit der Ansprechpersonen beim KSW und eine vollständige Dokumentation bei.

Nachgewiesene Qualität

Das KSW verfügt in vielen Bereichen über Qualitätslabels und Zertifizierungen. 2025 hat es in sechs Fachbereichen eine Rezertifizierung erlangt, konkret im Alterstraumazentrum, in der Bariatrie, der Radio-Onkologie, der plastischen Chirurgie, den sieben Organzentren des Tumorzentrums Winterthur sowie dem Hernienzentrum. Zusätzlich hat das KSW drei neue Zertifizierungen und eine Auszeichnung erhalten. Im Berichtsjahr hat das KSW ausserdem beim Ranking des «Newsweek World Best Hospital» in der Schweiz Platz 15 erreicht – die beste Rangierung seit 2019 – und sich damit im Vergleich zum Vorjahr um drei Ränge verbessert. Die Zertifikate und Auszeichnungen sind Nachweis für die hohe Behandlungsqualität am KSW. Gleichzeitig bestätigt die Anerkennung durch externe Expertinnen und Experten das medizinische Personal in seiner Arbeit.

Klinik für Anästhesie – April 2025

- Zertifikat A-CERT der Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie (SPSA)

Hypertoniezentrum – Juni 2025

- Zertifiziert durch die Deutsche Hochdruckliga (DHL)

Interventionelle Onkologie – Oktober 2025

- Auszeichnung als Exzellenzzentrum für Interventionelle Onkologie durch die International Accreditation System for Interventional Oncology Services (IASIOS)

Hebammengeleitete Geburtshilfe (HGGH) – Oktober 2025

- Zertifiziert durch den Schweizerischen Hebammenverband (SHV)

Fortschritt durch Forschung

Am KSW wird mit Leidenschaft geforscht. Im Berichtsjahr reichten KSW-Fachkräfte 53 Forschungsprojekte ein – aus fachlichem Interesse und auf eigene Initiative. Das KSW bietet dazu gute Rahmenbedingungen: Seit mehreren Jahren fördert es eigene Studien in klinischen Bereichen mit finanziellen Beiträgen. Der Schwerpunkt liegt auf angewandter klinischer Forschung – also auf Studien, deren Erkenntnisse direkt in die Behandlung der Patientinnen und Patienten einfließen. Sie untersuchen beispielsweise die Wirksamkeit neuer Behandlungsmethoden. Im Jahr 2025 nahmen am KSW insgesamt 528 Personen an solchen Studien teil – das sind erneut mehr als in den Vorjahren.



Umfangreiche Projekte an der Frauenklinik

Der Grossteil der Forschungsprojekte am KSW entfällt auf Onkologie und Hämatologie. Die meisten Teilnehmerinnen verzeichneten im Berichtsjahr allerdings zwei Studien an der Frauenklinik. Insgesamt 414 Patientinnen nahmen daran teil. Die erste Studie verglich den Einsatz einer Lasertherapie bei vulvarem Lichen sclerosus (einer Hauterkrankung im Genitalbereich) mit der Standardbehandlung mittels kortisonhaltiger Salbe. Die zweite untersuchte den frühzeitigen Einsatz des Eiweissstoffs Blutgerinnungsfaktor 13 zur Reduktion starker Blutungen nach der Entbindung. Für 2026 sind zwei weitere Studien geplant, deren Ergebnisse für zahlreiche Patientinnen von Interesse sein werden: Sie untersuchen den Einsatz von Magnetstimulation zur Aktivierung der Beckenbodenmuskulatur bei Harninkontinenz und Endometriose.